

Referent: Herr Privatdozent Dr. Jäger.

ARCHIV FÜR KLINISCHE CHIRURGIE

KONGRESSORGAN
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR CHIRURGIE

BEGRÜNDET VON

DR. B. VON LANGENBECK
WEIL. WIRKL. GEH. RAT UND PROFESSOR DER CHIRURGIE

HERAUSGEGEBEN VON

A. EISELSBERG †
WIEN

A. BIER
BERLIN

F. SAUERBRUCH
BERLIN

E. PAYR
LEIPZIG

M. KIRSCHNER
HEIDELBERG

A. BORCHARD
BERLIN-CHARLOTTENBURG

O. NORDMANN
BERLIN

G. MAGNUS
MÜNCHEN

REDIGIERT VON

A. BORCHARD UND O. NORDMANN

Sonderabdruck aus 197. Band. 4. (Schluß-) Heft

G. Pöhlmann:
**Die Behandlung der Verbrennungen
an der Chirurgischen Klinik München**



SPRINGER-VERLAG BERLIN HEIDELBERG GMBH

1940

ISBN 978-3-662-27605-1 ISBN 978-3-662-29092-7 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-662-29092-7

Das „Archiv für klinische Chirurgie“

erscheint nach Maßgabe des eingehenden Materials zwanglos, in einzeln berechneten Heften, von denen etwa 4 einen Band bilden.

Der Autor erhält einen Unkostenersatz von RM 20.— für den 16seitigen Druckbogen, jedoch im Höchstfalle RM 40.— für eine Arbeit.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß mit der Annahme des Manuskriptes und seiner Veröffentlichung durch den Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für alle Sprachen und Länder an den Verlag übergeht, und zwar bis zum 31. Dezember desjenigen Kalenderjahres, das auf das Jahr des Erscheinens folgt. Hieraus ergibt sich, daß grundsätzlich nur Arbeiten angenommen werden können, die vorher weder im Inland noch im Ausland veröffentlicht worden sind, und die auch nachträglich nicht anderweitig zu veröffentlichen der Autor sich verpflichtet.

Bei Arbeiten aus Instituten, Kliniken usw. ist eine Erklärung des Direktors oder eines Abteilungsleiters beizufügen, daß er mit der Publikation der Arbeit aus dem Institut bzw. der Abteilung einverstanden ist und den Verfasser auf die Aufnahmebedingungen aufmerksam gemacht hat.

Die Mitarbeiter erhalten von ihrer Arbeit zusammen 40 Sonderdrucke unentgeltlich. Weitere 160 Exemplare werden, falls bei Rücksendung der 1. Korrektur bestellt, gegen eine angemessene Entschädigung geliefert. Darüber hinaus gewünschte Exemplare müssen zum Bogennettopreise berechnet werden. Mit der Lieferung von Dissertationsexemplaren befaßt sich die Verlagsbuchhandlung grundsätzlich nicht; sie stellt jedoch den Doktoranden den Satz zur Verfügung zwecks Anfertigung der Dissertationsexemplare durch die Druckerei.

Manuskriptsendungen werden erbeten an

*Geheimrat Professor Dr. A. Borchard,
Berlin-Charlottenburg, Lietzensee-Ufer 6.*

Verlagsbuchhandlung Julius Springer.

197. Band.	Inhaltsverzeichnis.	4. Heft. Seite
Jaeger, F. Über Zwerchfellbrüche. (Mit 5 Textabbildungen)		511
Jaeger, F. Das Ulcus ventriculi perforatum. (Mit 4 Textabbildungen)		558
Schörcher, F. Die Innervation der Schweißdrüsen und die Bedeutung des peripheren sympathischen Zellnetzes. (Mit 9 Textabbildungen)		614
Struppel, Victor. Mediale Schenkelhalsbrüche durch Muskelzug und deren Verhütung bei der Cardiazolkampfbehandlung der Schizophrenie. (Mit 6 Textabbildungen [10 Einzelbildern])		628
Maurer, Georg. Die Kniegelenkeiterung		639
Ehlert, Hermann. Traumatische Veränderungen am Radiusköpfchen. (Mit 7 Textabbildungen)		648
Pöhlmann, G. Die Behandlung der Verbrennungen an der Chirurgischen Klinik München. (Mit 13 Textabbildungen)		666
Liebich, Hans. Untersuchungen über den Einfluß der örtlichen Hirudinisierung auf die Blutgerinnungszeit des Cubitalvenenblutes und den Capillarreflex bei der Blutegelbehandlung		723
Stübinger, Kurt. Ein neuer Vorschlag zur Anbringung eines Seitenzuges bei der Frakturbehandlung. (Mit 7 Textabbildungen)		731
Siller, A. Aus der Ernährungsbehandlung der chirurgischen Tuberkulose.		735
Jaeger, F. und U. Handfest. Unsere Erfahrungen mit dem chronischen subduralen Hämatom. (Mit 6 Textabbildungen)		742

Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses auf der III. Umschlagseite

Fortsetzung des Inhaltsverzeichnisses von der II. Umschlagseite

	Seite
Struppler, Victor. Zur Behandlung von Steckschüssen im Gehirn. (Mit 12 Textabbildungen)	758
Henkel, K. Behandlungserfolge bei der Strahlenpilzkrankung mit Jodjontophorese und Röntgenbestrahlung. (Mit 8 Textabbildungen)	772
Rostock, Paul. Die Lymphspalten des normalen und kranken Meniscus. (Mit 23 Textabbildungen)	782
Domrich, Hermann. 40 Jahre Lumbalanästhesie.	792
Rostock, Paul. Wert und Gefahren der prophylaktischen Tetanusschutzimpfung (Mit 9 Textabbildungen)	820
Domrich, Hermann. Über Leistenhodencarcinom bei Zwillingen. (Mit 1 Textabbildung)	848
Wachsmuth, Gerhard. Über die neue Sepsotinktur.	852
Pantel, G. Zur Technik der Schnittführung bei Meniscusoperationen. (Mit 7 Textabbildungen)	857
Beyer, Gerd. Histologische Untersuchungen über die Wirkung von metallischem Kalium, Argentum nitricum, Salpetersäure und Hochfrequenzstichung auf die Haut. (Mit 12 Textabbildungen)	870
Joock, Hans. Über die Häufigkeit, Altersverteilung und das Auftreten des Prostatacarcinoms im jugendlichen Alter.	885
Autorenverzeichnis	897

Aufnahmebedingungen.**I. Sachliche Anforderungen.**

1. Der Inhalt der Arbeit muß dem Gebiet der Zeitschrift angehören.
2. Die Arbeit muß wissenschaftlich wertvoll sein und Neues bringen. Bloße Bestätigungen bereits anerkannter Befunde können, wenn überhaupt, nur in kürzester Form aufgenommen werden. Dasselbe gilt von Versuchen und Beobachtungen, die ein positives Resultat nicht ergeben haben. Arbeiten rein referierenden Inhalts werden abgelehnt, vorläufige Mitteilungen nur ausnahmsweise aufgenommen. Polemiken sind zu vermeiden, kurze Richtigstellung der Tatbestände ist zulässig. Aufsätze spekulativen Inhalts sind nur dann geeignet, wenn sie durch neue Gesichtspunkte die Forschung anregen.

II. Formelle Anforderungen.

1. Das Manuskript muß leicht leserlich geschrieben sein. Die Abbildungsvorlagen sind auf besonderen Blättern einzuliefern. Diktierte Arbeiten bedürfen der stilistischen Durcharbeitung zwecks Vermeidung von weitschweifiger und unsorgfältiger Darstellung. Absätze sind nur zulässig, wenn sie neue Gedankengänge bezeichnen.
2. Die Arbeiten müssen *kurz* und in gutem Deutsch geschrieben sein. Ausführliche historische Einleitungen sind zu vermeiden. Die Fragestellung kann durch wenige Sätze klargestellt werden. Der Anschluß an frühere Behandlungen des Themas ist durch Hinweis auf die letzten Literaturzusammenstellungen (in Monographien, „Ergebnissen“, Handbüchern) herzustellen.
3. Der Weg, auf dem die Resultate gewonnen wurden, muß klar erkennbar sein, jedoch hat eine ausführliche Darstellung der Methodik nur dann Wert, wenn sie wesentlich Neues enthält.
4. Jeder Arbeit ist eine kurze Zusammenstellung (höchstens 1 Seite) der wesentlichen Ergebnisse anzufügen, hingegen können besondere Inhaltsverzeichnisse für einzelne Arbeiten nicht abgedruckt werden.
5. Von jeder Versuchsart bzw. jedem Tatsachenbestand ist in der Regel nur *ein* Protokoll (Krankengeschichte, Sektionsbericht, Versuch) im Telegrammstil als Beispiel in knappster Form mitzuteilen. Das übrige Beweismaterial kann im Text oder, wenn dies nicht zu umgehen ist, in Tabellenform gebracht werden; dabei müssen aber umfangreiche tabellarische Zusammenstellungen unbedingt vermieden werden¹.

¹ Es wird empfohlen, durch eine Fußnote darauf hinzuweisen, in welchem Institut das gesamte Beweismaterial eingesehen oder angefordert werden kann.

6. Die Abbildungen sind auf das Notwendigste zu beschränken. Entscheidend für die Frage, ob Bild oder Text, ist im Zweifelsfall die Platzersparnis. Kurze, aber erschöpfende Figurenunterschrift erübrigt nochmalige Beschreibung im Text. Für jede Versuchsart, jede Krankensbeschreibung, jedes Präparat ist nur ein gleichartiges Bild, Kurve u. ä. zulässig. Unzulässig ist die *doppelte* Darstellung in Tabelle und Kurve. *Farbige* Bilder können nur in seltenen Ausnahmefällen Aufnahme finden, auch wenn sie wichtig sind. Didaktische Gesichtspunkte bleiben hierbei außer Betracht, da die Aufsätze in den Archiven nicht von Anfängern gelesen werden.

7. Literaturangaben, die nur im Text berücksichtigte Arbeiten enthalten dürfen, erfolgen ohne Titel der Arbeit nur mit Band-, Seiten-, Jahreszahl. Titelangabe nur bei Büchern.

8. Die Beschreibung von Methodik, Protokollen und anderen weniger wichtigen Teilen ist für *Kleindruck* vorzumerken. Die Lesbarkeit des Wesentlichen wird hierdurch gehoben.

9. Das Zerlegen einer Arbeit in mehrere Mitteilungen zwecks Erweckung des Anscheins größerer Kürze ist unzulässig.

10. Doppeltitel sind aus bibliographischen Gründen unerwünscht. Das gilt insbesondere, wenn die Autoren in Ober- und Untertitel einer Arbeit nicht die gleichen sind.

11. An *Dissertationen*, soweit deren Aufnahme überhaupt zulässig erscheint, werden nach Form und Inhalt dieselben Anforderungen gestellt wie an andere Arbeiten. Dank-sagungen an Institutsleiter, Dozenten usw. werden nicht abgedruckt. Zulässig hingegen sind einzeilige Fußnoten mit der Mitteilung, wer die Arbeit angeregt und geleitet oder wer die Mittel dazu gegeben hat. *Festschriften*, *Habilitationsschriften* und *Monographien* gehören nicht in den Rahmen einer Zeitschrift.

Das Reichsgesundheitsamt 1933—1939

Sechs Jahre nationalsozialistische Führung

Von

Professor Dr. Hans Reiter
Präsident des Reichsgesundheitsamtes

X, 374 Seiten. 1939

RM 15.—; gebunden RM 16.50

Inhaltsübersicht:

Zum Geleit. Vorwort. — **Erster Teil:** A. Auswahl von Veröffentlichungen und Reden. B. Eröffnungsansprachen von Kongressen im Auftrage des Herrn Reichsministers des Innern. C. Sinsprüche. — **Zweiter Teil:** Das Reichsgesundheitsamt 1933—1939. Von Professor Dr. Hans Reiter, Präsident des Reichsgesundheitsamtes. Die Abteilung V (Verwaltung) 1933—1939. Von Oberregierungsrat Stümer. Die Abteilung A (Humanmedizin) 1933—1939. Von Vizepräsident Dr. Wiedel. Die Abteilung B (Veterinärmedizin) 1933—1939. Von Ministerialdirigent Professor Dr. Müsse-meier. Die Abteilung C (Lebensmittelchemie) 1933—1939. Von Direktor Dr. Köpke. Die Abteilung E (Arbeitshygiene) 1933—1939. Von Oberregierungsrat Dr. Engel. Die Abteilung F (Pharmakologie und Physiologie) 1933—1939. Von Oberregierungsrat Dr. Kärber. Die Abteilung G (Arzneimittel und Opium) 1933—1939. Von Oberregierungsrat Linz. Die Abteilung J (Biochemie) 1933—1939. Von Oberregierungsrat Dr. Dieckmann. Die Abteilung L (Erbmedizin) 1935—1939. Leiter: Direktor Dr. Schütt. Untergruppe L₁ (Allgemeine und angewandte Erb- und Rassen-pflege). Von Direktor Dr. Schütt. Untergruppe L₂ (Kriminalbiologische Forschungsstelle). Von Professor Dr. med. et Dr. med. h. c. Edler von Neureiter. Untergruppe L₃ (Rassenhygienische und bevölkerungsbiologische Forschungsstelle). Von Dr. phil. Dr. med. habil. Ritter. Untergruppe L₄ (Erbwissenschaftliches Forschungsinstitut). Von Professor Dr. Just. Die Abteilung N (Ernährungsphysiologie) 1935—1939. Von Direktor Professor Dr. Flößner. Das Institut für Infektionskrankheiten „Robert Koch“ 1935—1939. Von Vizepräsident Professor Dr. Gildemeister. Die Preußische Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin-Dahlem. Von Vizepräsident Professor Dr. med. Konrich.

VERLAG VON JULIUS SPRINGER IN BERLIN